

eilt: kritisches gespräch mit eltern

Beitrag von „Ronja“ vom 22. März 2006 19:33

Zitat

Ich halte es für einen groben pädagogischen Fehler, einem Kind so eine Mitteilung mitzugeben. solche Mitteilungen müssen über das Sekretariat an die Eltern gehen.

Das sehe ich anders - oder zumindest differenzierter. Zum einen gibt es sicherlich eine Menge Schulen ohne Sekretariat bzw. mit Sekreteriaten, die nur einmal in der Woche besetzt sind (kenne da im Grundschulbereich eine Vielzahl!) und es nutzt wohl wenig, wenn die Mitteilung nicht zeitnah zuhause ankommt.

Zum anderen schrieb schlauby, dass es sich um "kleineren Mist" handelt (ansonsten würde ich z.B. die Eltern am Nachmittag anrufen). Ich habe mehrere Schüler, bei denen es den Eltern wichtig ist, zeitnah mitgeteilt zu bekommen, wenn es Probleme (und seien sie auch erstmal klein) am Vormittag. Da trage ich dann auch schon mal diese kleinere Vorfälle ins Hausheft ein und verlange eine Unterschrift.

Ich sehe es auch so: das Kind hat zuhause erstmal die Chance, zu erzählen, was passiert ist (natürlich schon unter dem Druck, dass es meinen Eintrag vorzeigen muss) und muss außerdem zu dem stehen, was es verbockt hat. Ich fände es häufig viel problematischer, das über den Umweg des Sekretariats zu regeln. Wie schon betont: ich spreche hier von "kleinerem" Mist....

schlaubys Vorgehen einfach so "groben pädagogischen Fehler" anzuprangern, ohne die genauen Hintergründe und Umstände (z.B. auch, wie viel sie vorher über die "Erziehungsumstände" zuhause wusste) zu kennen, finde ich jetzt recht heftig - vielleicht lese ich aber auch heute nur empfindlich....

LG

Ronja